

Chicorée : Erträge, Kosten und Desckungsbeitrag

Dernière mise à jour : 24 mai 2024

Dieses Blatt analysiert den Anbau von Industriechicorée nach einem territorialen und einem technisch-wirtschaftlichen Ansatz. Der erste beschreibt die Verteilung der Anbauflächen dieser Kultur in der wallonischen Region nach den Superregionen und nach der Betriebswirtschaftliche Ausrichtung [BWA]. Der zweite analysiert die Faktoren, die die Desckungsbeitrag dieser Kultur beeinflussen, und zwar für alle konventionellen Landwirte des Buchführungsnetzes der Direction de l'Analyse Economique Agricole [DAEA] (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse), die mindestens 1 ha Chicorée anbauen. Es stellt diese Elemente dar, die die Desckungsbeitrag bilden: die Erträge und die operativen Kosten, die dieser Kultur zugeordnet sind, im gesamten Hoheitsgebiet und in der auf „Ackerbau“ ausgerichteten Zone.

Der Anbau von Chicorée in der Wallonie betrifft ca. 1000 Landwirte und findet hauptsächlich in Betrieben statt, die auf Ackerbau spezialisiert sind. Erträge, aber auch Kosten, die mit denen von 2021 vergleichbar sind, führen zu einer Desckungsbeitrag von 2.582 EUR/ha, die sehr nahe an der des Vorjahres liegt.

Die mit Chicorée bestellte Fläche nimmt weiter zu und steigt um 800 ha im Vergleich zu 2021

Mit über 8612 ha im Jahr 2022 liegen die mit Chicorée bepflanzte Fläche und die Anzahl der Erzeuger heute weit über der von Raps. Sie widmen ihm im Durchschnitt 8,6 ha. Die Anbaufläche von Chicorée wächst daher weiter und gewinnt im Vergleich zu 2021 weitere 800 ha hinzu.

- Nahezu 90 % der Chicorée-Anbaufläche befinden sich innerhalb der „Ackerbau“-Zone.

Unterteilung in „Superregionen“

Um den Einfluss der landwirtschaftlichen Regionen auf die handelbaren Kulturen zu analysieren, werden drei „Superregionen“ unterschieden, von denen angenommen wird, dass sie in Bezug auf Anbautechniken und Ergebnisse ausreichend homogen sind. Erstens die Zone „Ackerbau“, die die Lehmgebiet und Sand und Lehmgebiet sowie die Hennegauer Kempen umfasst. In diesen Regionen werden am häufigsten handelbare Kulturen angebaut und es gibt die meisten Betriebe,

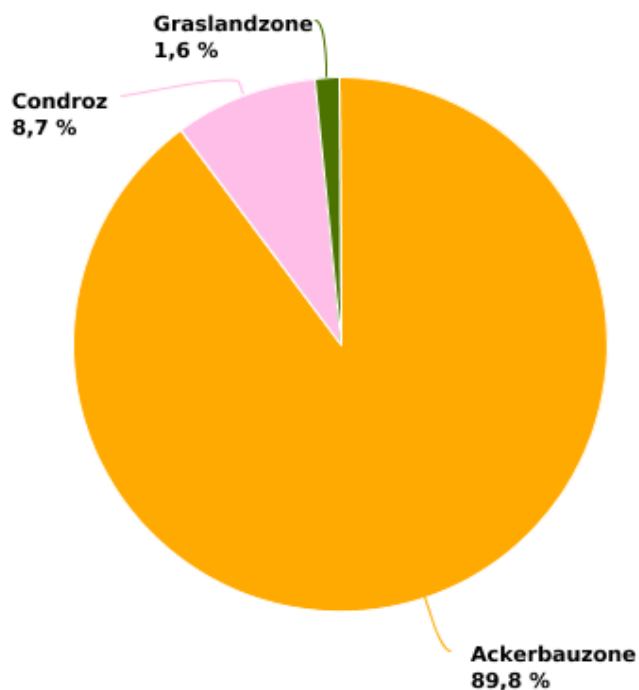
die sich auf Ackerbau spezialisiert haben. Zweitens die Zone „**Grasland**“, die sich aus folgenden landwirtschaftlichen Regionen zusammensetzt: Graslandregion Lüttich, Venn, Famenne, Juraregion, Ardennen und Hochardennen. Diese Regionen sind stärker auf Viehzucht, vor allem Rinderzucht, spezialisiert und besitzen einen hohen Anteil an Grasland. Schließlich das Gebiet „**Condroz**“, bei dem es sich um eine landwirtschaftliche Zwischenregion handelt. Diese Unterteilung der Wallonie wird vorgenommen, um eine ausreichende Anzahl von Personen für den Vergleich der Gebiete untereinander und für die Durchführung von Leistungsklassenanalysen innerhalb eines bestimmten Gebiets (hauptsächlich das Gebiet „Ackerbau“) zu erhalten.

Der Anbau von Chicorée findet sich vor allem in der „Ackerbau“-Zone. In dieser Region befinden sich 89 % der Anbauflächen für diese Kultur mit einer durchschnittlichen Fläche von 8,5 ha pro Betrieb, unabhängig davon, ob es sich um einen professionellen oder nicht-professionellen Betrieb handelt. 90 % der wallonischen Betriebe, die Chicorée anbauen, befinden sich in diesem Gebiet.

Mit 9,3 % der Fläche, die diesem Anbau gewidmet ist, steht das Condroz an zweiter Stelle.

Chicorée ist in der Graslandzone praktisch nicht vorhanden und nur 17 Landwirte in dieser Zone bauen Chicorée an.

Verteilung der Chicoréeanbauflächen nach Superregion in 2022



Anzahl der Betriebe, die Chicorée produzieren, und durchschnittliche dieser Kultur gewidmete Anbaufläche gemäß der Superregion in 2022

EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

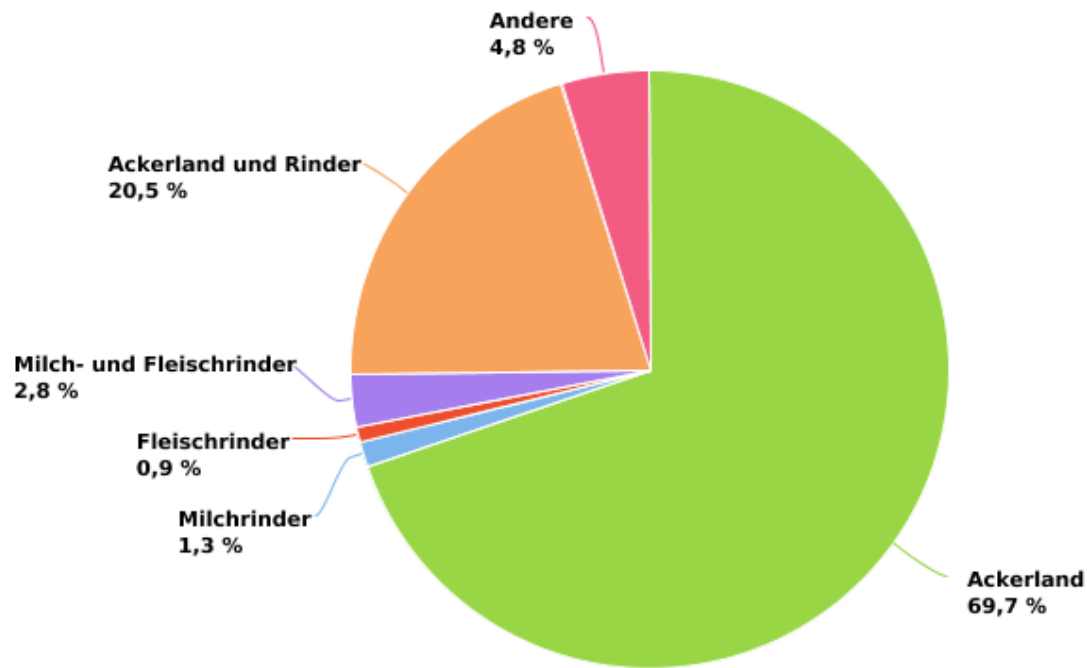
© SPW - 2024

- Chicorée wird überwiegend von auf Ackerbau spezialisierten Betrieben angebaut

Es ist wichtig zu betonen, dass die Faktoranalyse auf der Grundlage der Betriebswirtschaftliche Ausrichtung [BWA] nur für die sogenannten gewerblichen Betriebe durchgeführt wird, d. h. deren gesamte Standard-Bruttoproduktion mehr als 25.000 EUR beträgt. Letztere bedecken 97 % der wallonischen landwirtschaftlichen Nutzfläche [LNF].

8573 ha Chicorée, d. h. praktisch die gesamte für diese Kultur genutzte LNF, werden von 982 professionellen Betrieben angebaut. Fast 69 % dieser LNF (5889 ha) entfallen auf Betriebe, die sich auf Ackerbau spezialisiert haben. Sie machen etwas mehr als 64 % der Erzeuger von Chicorée aus und bewirtschaften im Durchschnitt 9,4 ha. An zweiter Stelle stehen Betriebe, die Anbau und Rinderhaltung kombinieren und fast 21 % dieser LNF bewirtschaften. Die Betriebe mit Rinderhaltung schließlich bewirtschaften zusammen nur 5 % der gesamten Anbaufläche für diese Kultur.

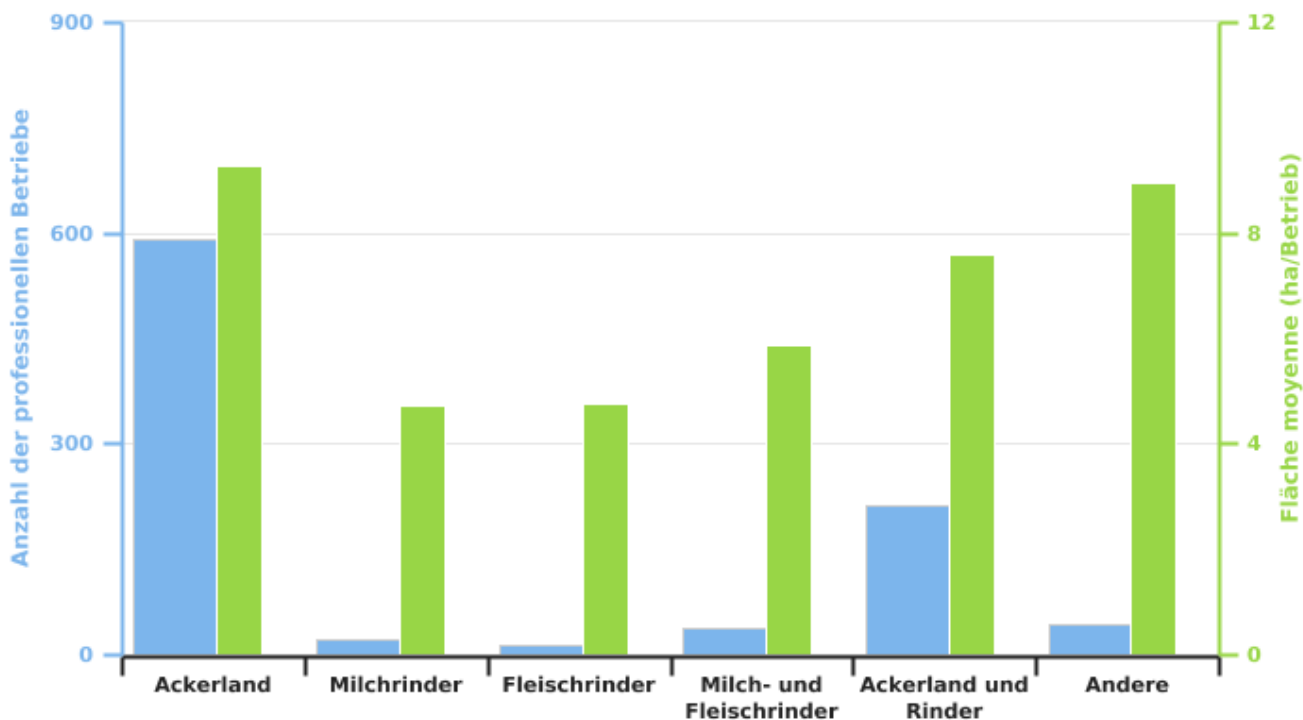
Verteilung der Anbauflächen von Chicorée von professionellen Betrieben nach BWA in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2024

Anzahl der professionellen Betriebe, die Chicorée produzieren, und durchschnittliche dieser Kultur gewidmete Anbaufläche gemäß der BWA in 2022



EAW_Source : SPF Économie DG Statistique (Statbel)

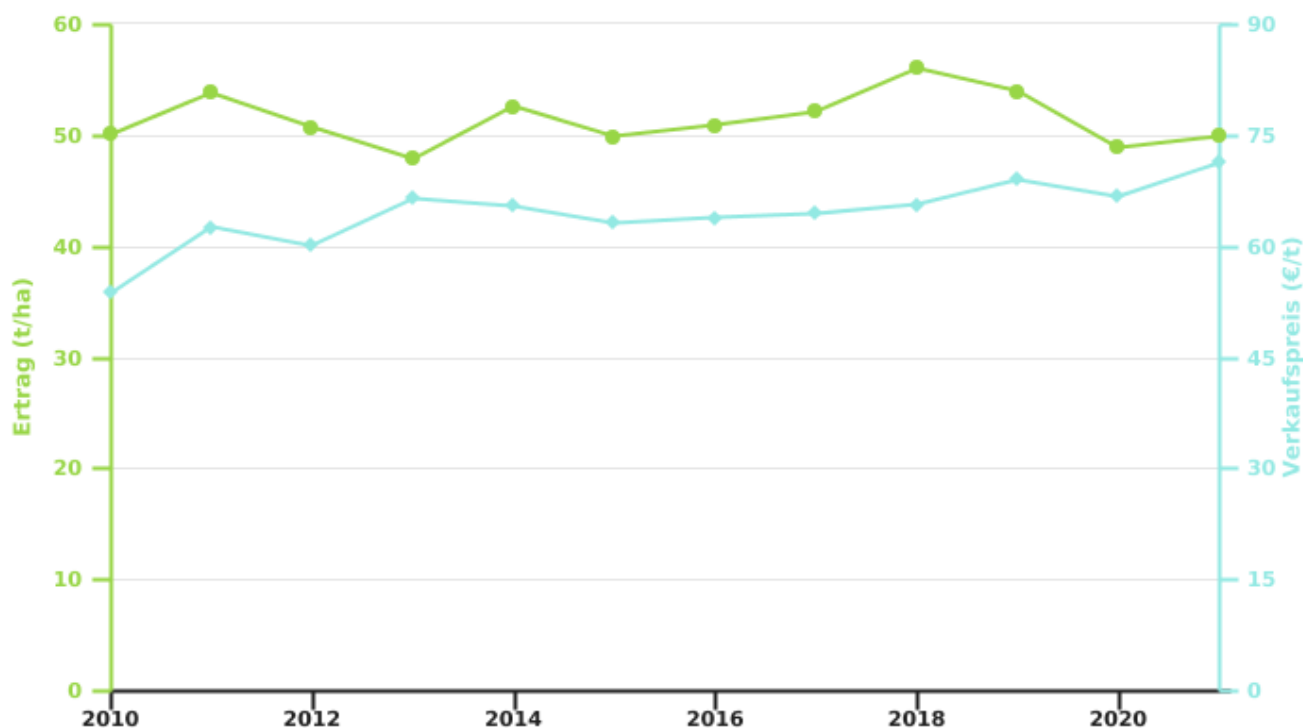
© SPW - 2024

Das Jahr 2022 zeichnet sich durch einen geringen Chicoréeertrag aus

Im Jahr 2022 liegt der Ertrag des Chicoréeanbaus bei 47,5 Tonnen/ha und damit deutlich unter dem Durchschnitt der zehn vorangegangenen Jahre, der bei rund 51,3 Tonnen/ha liegt. Das ist der niedrigste durchschnittliche Ertrag seit 2010. Einige spätere Aussaaten wurden durch die Frühjahrstrockenheit beeinträchtigt.

Der Verkaufspreis für den Anbau von Chicorée erreicht im Jahr 2022 einen Wert von 74,3 EUR/Tonne. Der Preis wurde neu festgesetzt und liegt über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 65,6 EUR/Tonne. In diesem Preis ist ein Betrag enthalten, der den Kosten für das Saatgut entspricht, wenn dieses von der Raffinerie kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Entwicklung des Ertrags des Chicoréeanbaus und des Verkaufspreises der Chicoréewurzeln



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2024

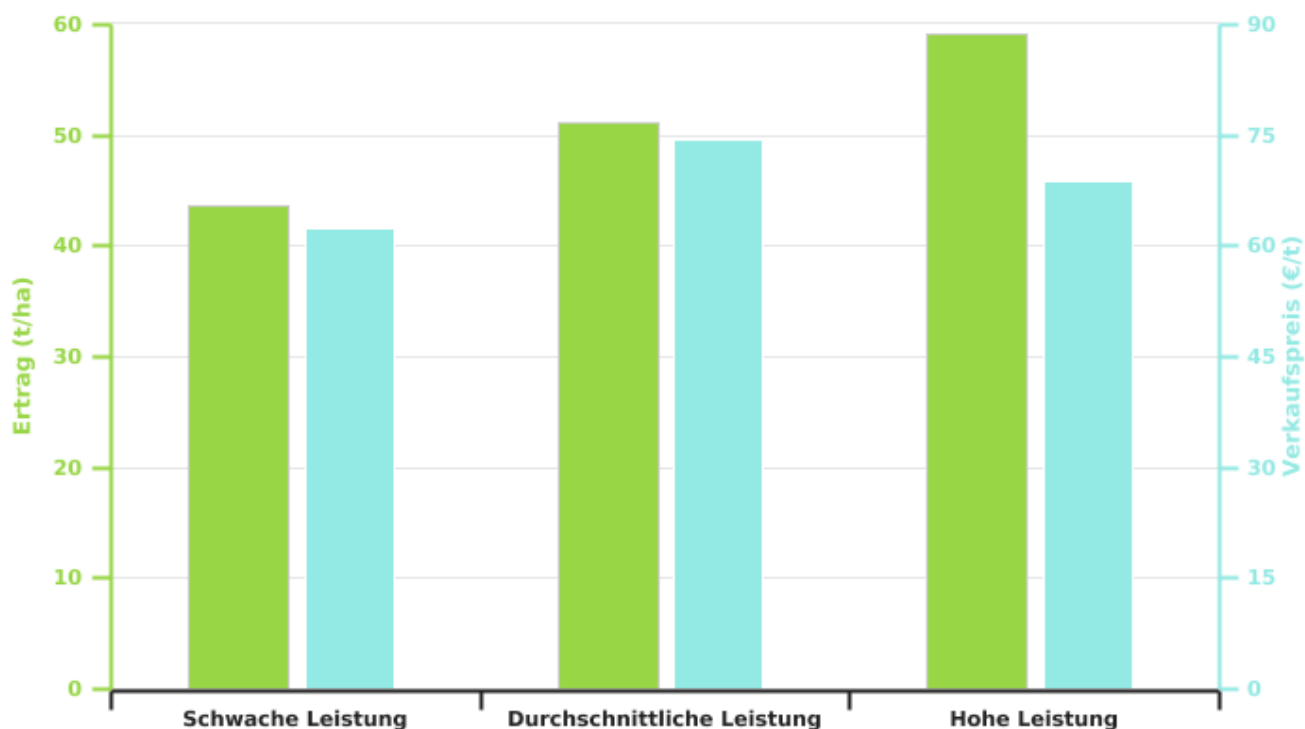
- Der Ertragsunterschied zwischen den Leistungsklassen liegt über 20 Tonnen/ha

Da sich der Chicoréeanbau hauptsächlich auf die „Ackerbau“-Zone konzentriert, ist es nicht möglich, die Ergebnisse zwischen den verschiedenen Superregionen zu vergleichen. Dagegen ist innerhalb dieses Gebiets ein Vergleich der Deckungsbeitrag zwischen den leistungsstärksten und leistungsschwächsten Landwirten möglich.

Zwischen diesen beiden Gruppen gab es einen deutlichen Unterschied bei den Erträgen. Im Jahr 2022 liegt er bei fast 21,4 Tonnen/ha, was 45 % des wallonischen Durchschnittsertrags entspricht. Der erzielte Ertrag hängt auch vom Zeitpunkt des Entwurzelns ab, das sich zwischen dem Beginn und dem Ende der Erntekampagne ändert.

Die Preise schwanken zwischen den Leistungsklassen zwischen 72 und 76 EUR pro Tonne. Neben den unterschiedlichen Bedingungen der industriellen Akteure berücksichtigen diese Werte auch Zu- und Abschläge je nach Makel, Zeitpunkt des Entwurzelns, Organisation usw., die den Grundpreis erheblich verändern.

Ertrag des Chicoréeanbaus und Verkaufspreis seiner Wurzel aus der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



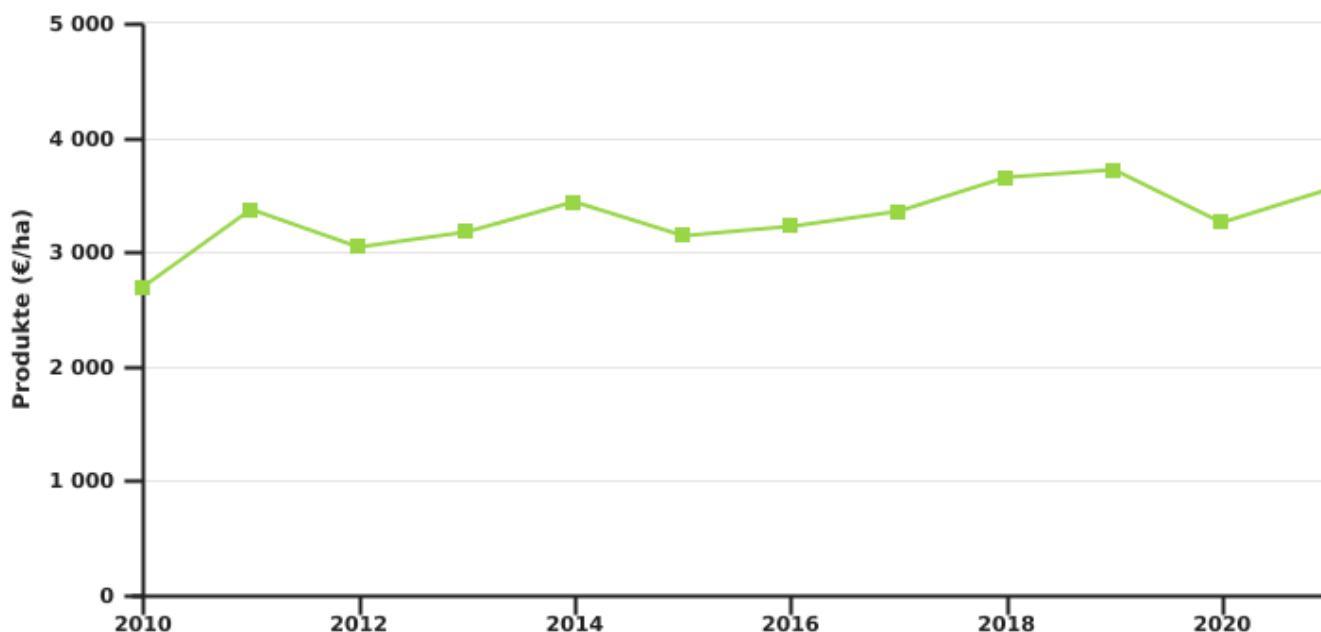
EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2024

Im Jahr 2022 erreicht der Erlös aus dem Anbau von Industriechicorée 3512 EUR/ha

Im Jahr 2022 führt der niedrige Ertrag, der durch einen steigenden Preis leicht ausgeglichen wird, zu einem Erlös aus dem Anbau von Industriechicorée von 3512 EUR/ha. Das ist ein Wert, der etwas über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (3360 EUR/ha) liegt, aber immer noch unter den guten Ergebnissen von 2018 und 2019.

Entwicklung des (Haupt-)Erträge aus dem Chicoréeanbau



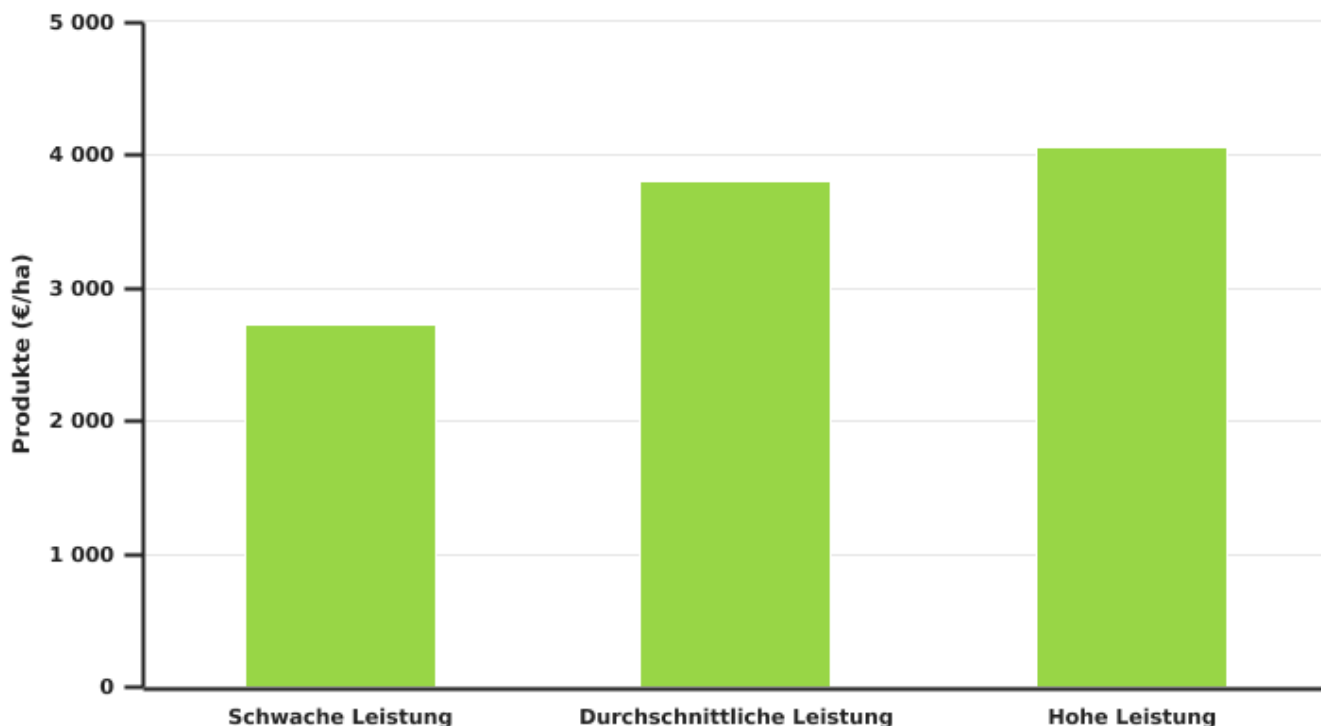
EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2024

- Der Erlösunterschied zwischen den Erzeugern der extremen Leistungsklassen übersteigt 1500 EUR/ha

Vergleicht man die Leistung der Landwirte der „Ackerbau“-Zone, so ergibt sich zwischen den Extremgruppen ein Erlösunterschied von 1580 EUR/ha. So erzielen die leistungsschwächsten Erzeuger einen Erlös von 2748 EUR/ha, während auf die leistungsstärksten Erzeuger ein Erlös von 4330 EUR/ha abfällt.

(Haupt-)Erlös des Anbaus von Chicorée in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2024

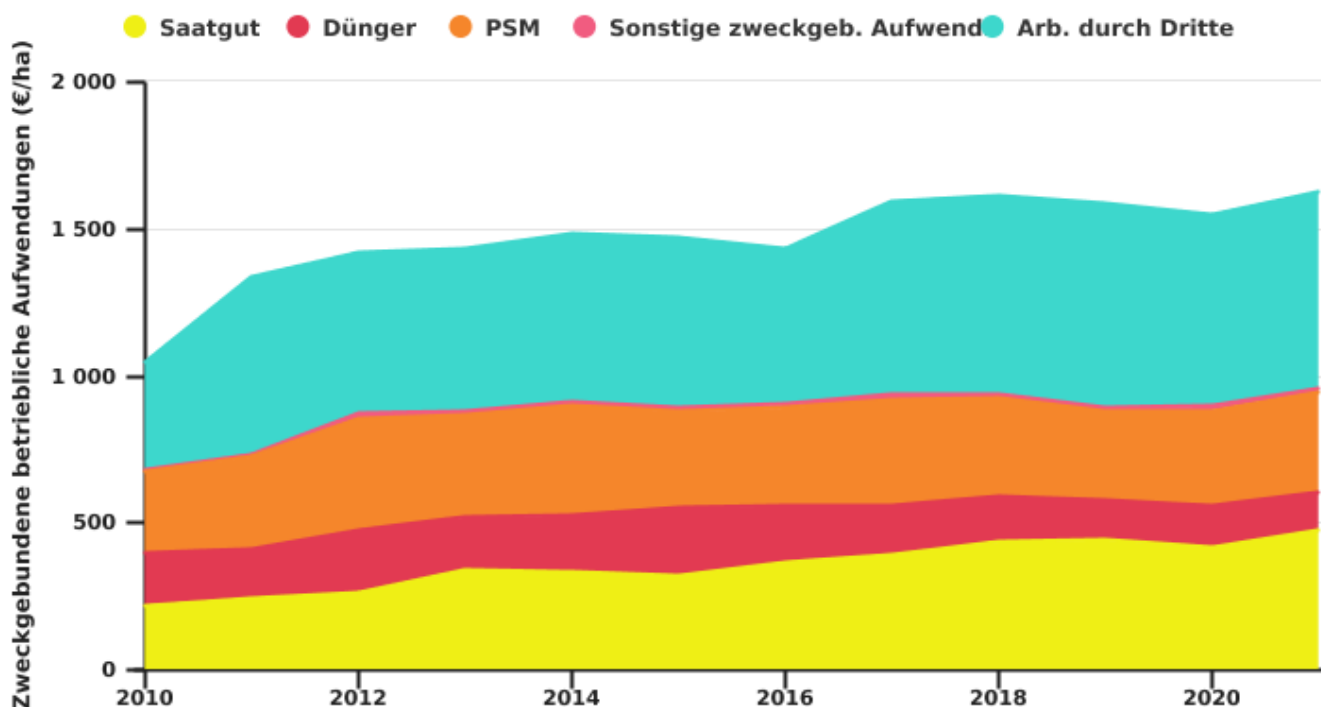
Im Gegensatz zu vielen anderen Kulturen bleiben die Gesamtbetriebskosten für den Chicoréeanbau auf einem ähnlichen Niveau wie 2021

Im Jahr 2022 beliefen sich die zugeordneten Betriebskosten, ohne Fremdarbeiten, für den industriellen Anbau von Chicorée auf 930 EUR/ha und entsprachen damit dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre (907 EUR/ha). Die Ausgaben für Saatgut sind der größte Posten und machen etwa 46% aus. Danach folgt der Kauf von Pestiziden mit 31 % und schließlich jener von Düngemitteln mit 21 %. Auch wenn das Saatgut manchmal kostenlos von der Industrie geliefert wird, wird ein Aufwand auf der Grundlage des von der Industrie angegebenen Preises verbucht und ein entsprechender Betrag zu den Erträgen hinzugerechnet.

Chicorée hat einen geringen Stickstoffbedarf und begnügt sich mit einer durchschnittlichen mineralischen Stickstoffdüngung von etwa 65 Einheiten/ha. Die Phosphorzufuhr liegt bei 25 Einheiten/ha und die Kaliumzufuhr bei 85 Einheiten/ha. Im Jahr 2022 haben die Landwirte angesichts der Düngemittelpreise jeden Nährstoff um etwa zehn Einheiten/ha reduziert.

Zur Information lag der Betrag, der für von Dritten ausgeführte Arbeiten aufgewendet wurde, 2022 bei 722 EUR/ha, ein Wert, der etwas über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (614 EUR/ha) liegt. Dieser recht hohe Betrag erklärt sich dadurch, dass die Erntearbeiten, aber auch die Aussaat, fast immer von einem Unternehmen durchgeführt werden. Schließlich werden auch die Kosten für den Transport des Chicorées zur Raffinerie als Fremdarbeiten betrachtet und sind alles andere als anekdotisch.

Entwicklung der dem Chicoréeanbau zugeordneten Betriebskosten



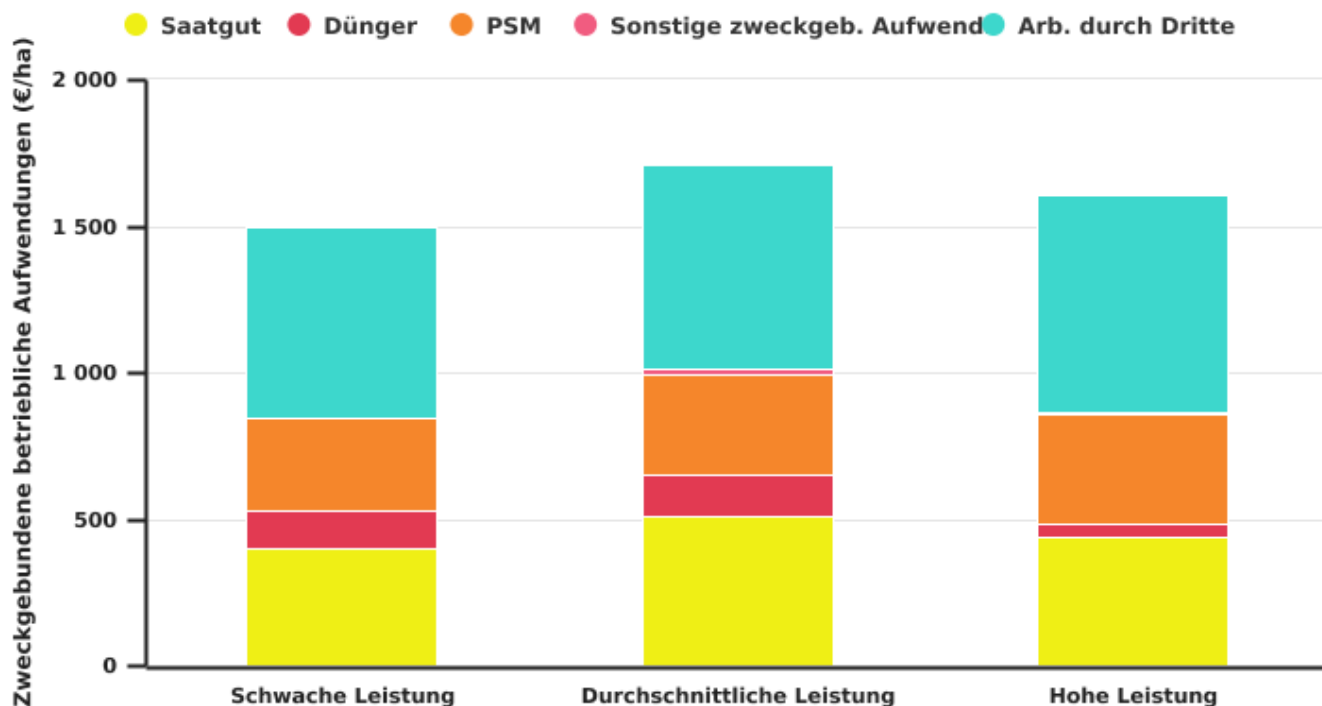
EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2024

- Die leistungsstärksten Landwirte geben rund 170 EUR/ha weniger an zugeordneten Betriebskosten aus

Innerhalb der „Ackerbau“-Zone haben die leistungsschwächsten Erzeuger beim Anbau von Industriechicorée zugeordnete Betriebskosten, die etwas über jenen der leistungsstärksten Erzeuger liegen. Letztere geben rund 200 EUR/ha weniger für die Düngung aus als die leistungsschwächsten, aber rund 50 EUR/ha mehr für Pestizide.

Betriebskosten für den Anbau von Chicorée in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

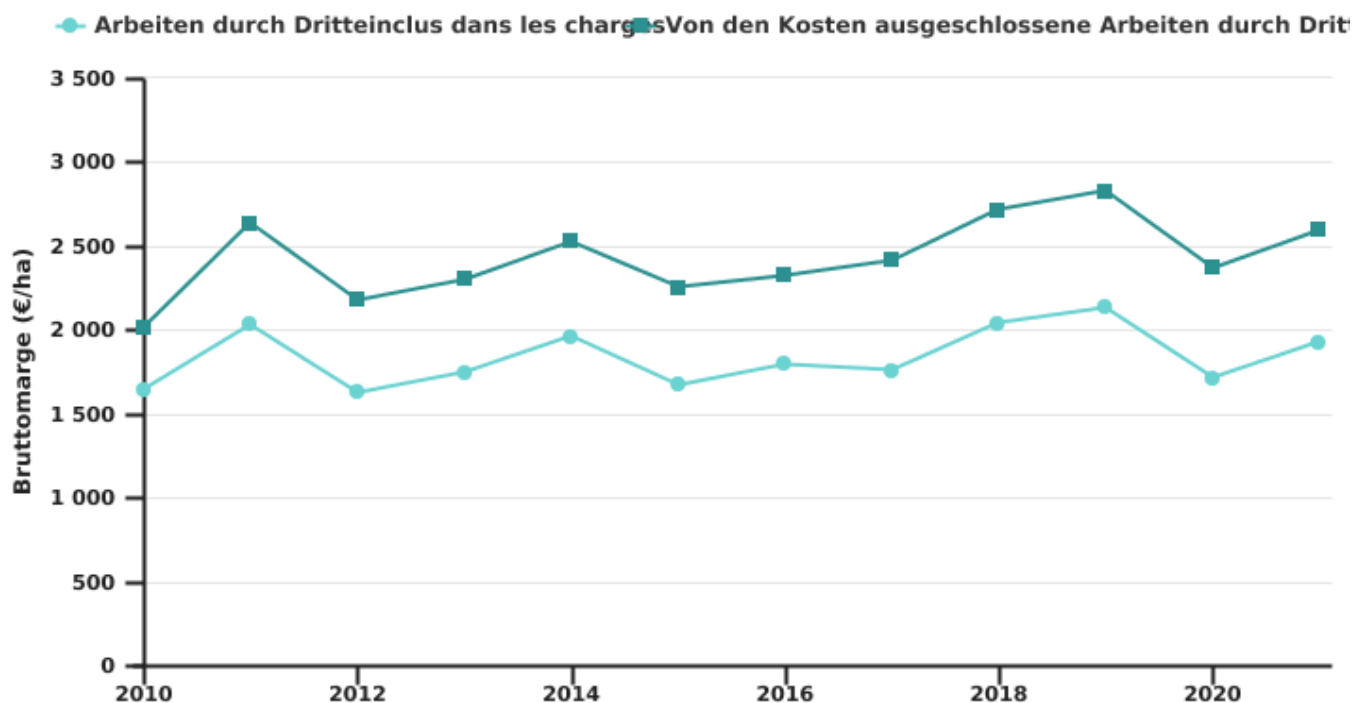
© SPW - 2024

2022 steigt die Desckungsbeitrag des Chicoréeanbaus nach dem starken Rückgang von 2020 wieder etwas an

Im Jahr 2022 erreicht die Desckungsbeitrag beim industriellen Anbau von Chicorée 2583 EUR/ha, wobei Arbeiten durch Dritte nicht in den zugeordneten Betriebskosten enthalten sind. Das ist ein fast identischer Wert wie im Jahr 2021 und liegt etwas über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 2450 EUR/ha.

Berücksichtigt man die von Dritten ausgeführten Arbeiten in den zugeordneten Betriebskosten, liegt die Desckungsbeitrag im Jahr 2022 bei 1860 EUR/ha.

Entwicklung der Desckungsbeitrag beim Anbau von Chicorée



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

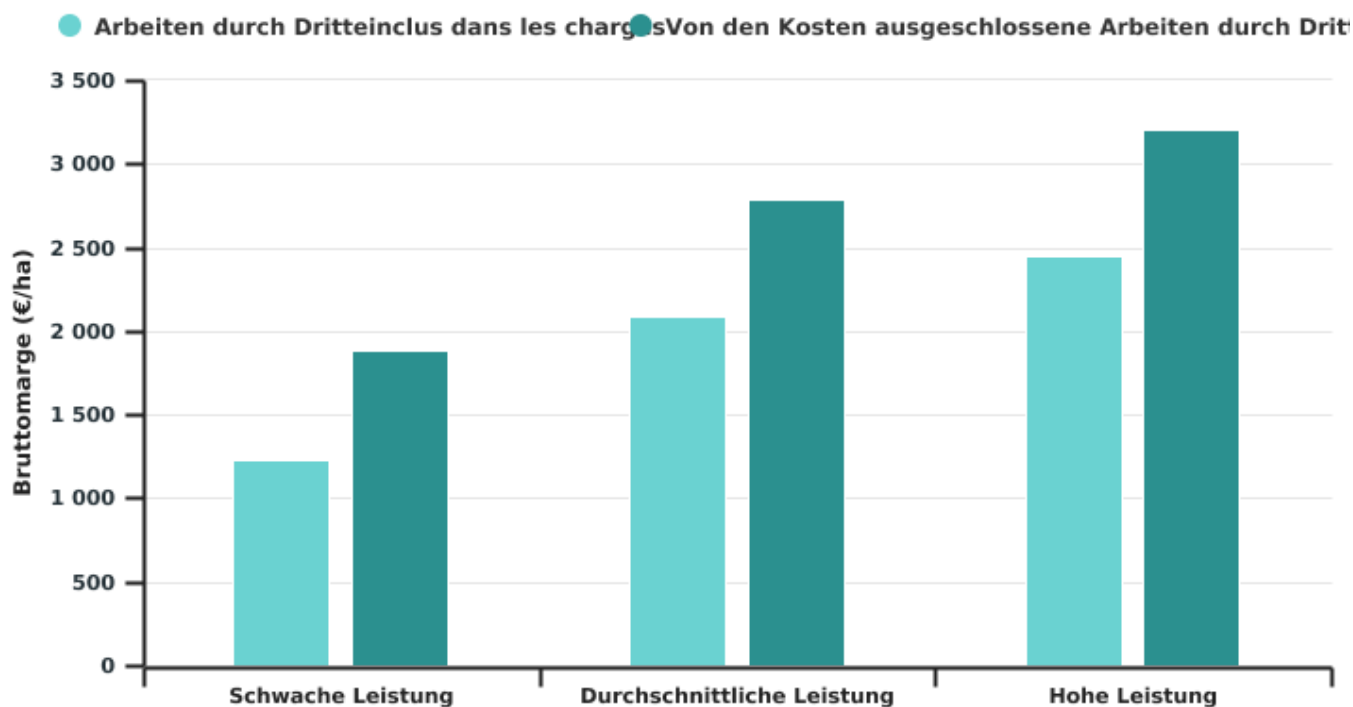
© SPW - 2024

- Es wurde ein großer Unterschied in der Desckungsbeitrag von nahezu 1750 EUR/ha zwischen den extremen Leistungsklassen innerhalb der „Ackerbau“-Zone festgestellt

Innerhalb der „Ackerbau“-Zone erwirtschaften die leistungsfähigsten Erzeuger eine Desckungsbeitrag von 3439 EUR/ha, während die am wenigsten leistungsfähigen auf 1690 EUR/ha kommen. Diese Differenz steht im Zusammenhang mit der Erlösdifferenz, die sich aus einem erheblichen Ertragsunterschied ergibt, da sich die Betriebskosten nur um etwa 170 EUR/ha unterscheiden.

Berücksichtigt man die von Dritten ausgeführten Arbeiten in den zugeordneten Betriebskosten, so erreichen die Desckungsbeitrag der extremen Leistungsgruppen jeweils 2775 EUR/ha bzw. 976 EUR/ha.

Descrptionsbeitrag des Chicoréeanbaus in der Ackerbauzone nach dem Leistungsniveau der Betriebe in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© SPW - 2024

En savoir plus ?

Quellen:

- Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz - 2020)

